

JAHRESBERICHT

2025





Vision

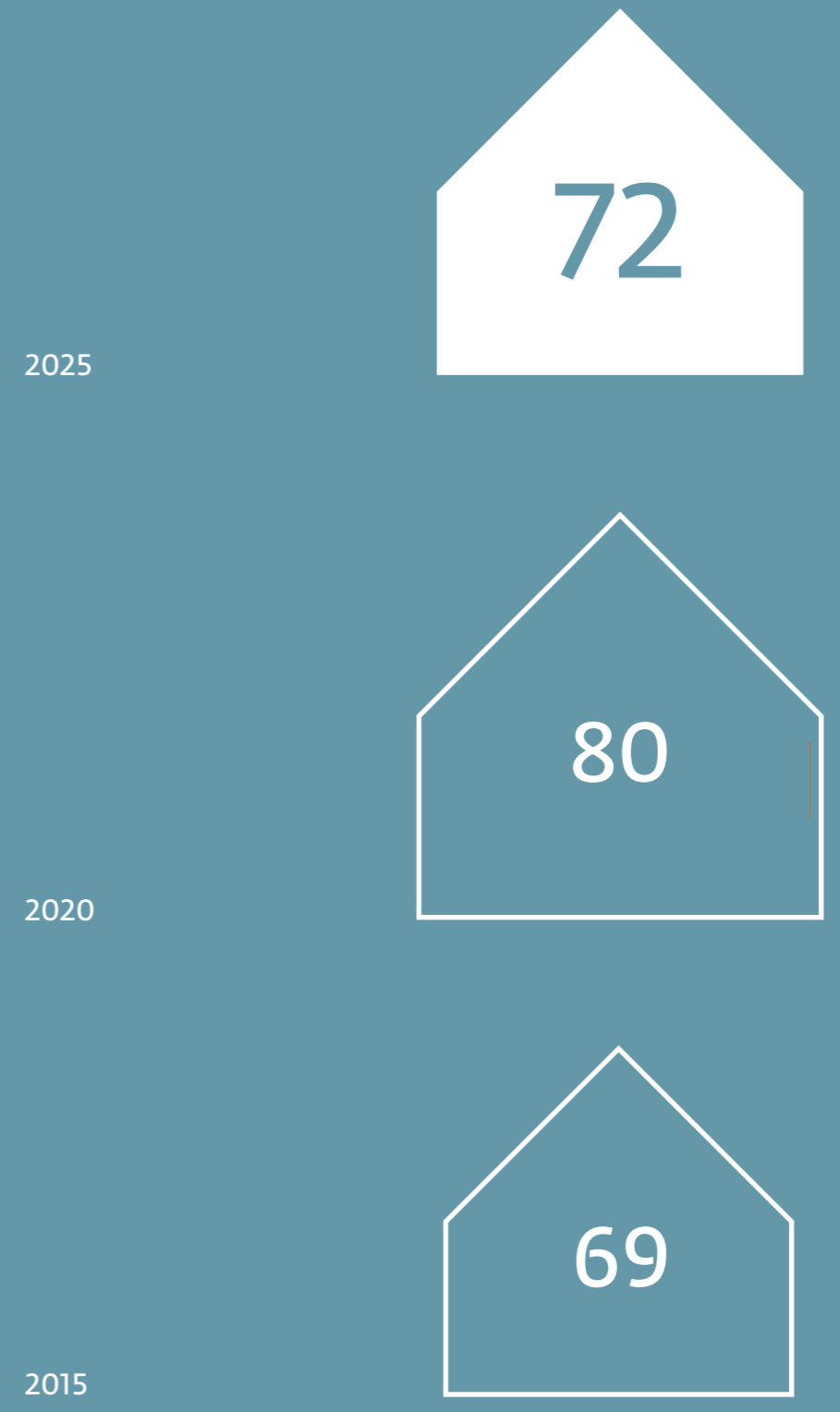
Die Bürgergemeinde Thun setzt sich in vielfältiger und wirkungsvoller Weise gemeinnützig ein. Sie ist sich ihrer Tradition bewusst und offen für den Wandel der Zeit. Mit ihrem Engagement trägt sie zum Wohl der Allgemeinheit bei. Ihre Mittel erwirtschaftet sie über das Vermögen und unternehmerische Tätigkeiten. Mit der stetigen, verlässlichen Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Bürgergemeinde Thun sinnstiftend wahrgenommen und ist sowohl für die Bürgerschaft als auch für die Gesellschaft spür- und unverzichtbar.

Inhalt

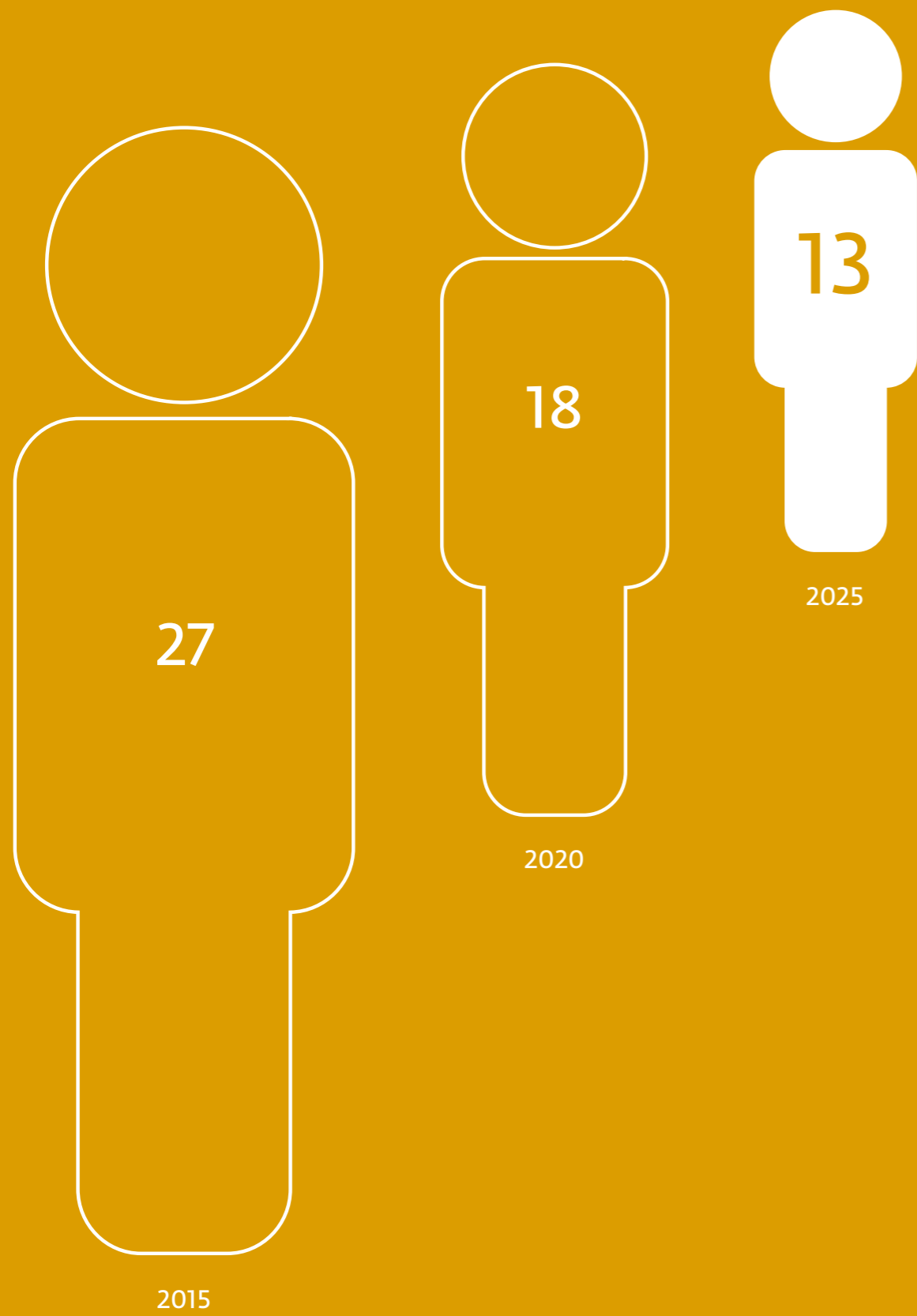
| | |
|---|-----------|
| Zahlen zum Einstieg | 4 |
| Gespräch unter vier Augen | 9 |
| Michael Lüthi, Präsident | |
| Christoph Hubacher, Geschäftsführer | |
| Bürgergemeinde | 13 |
| Bürgerschaft | 14 |
| Behörden | 14 |
| Personal | 21 |
| Bürgerarchiv | 22 |
| Immobilien | 23 |
| Betrieb Bürgergut | 27 |
| Boris Roncevic, Geschäftsleiter Bürgergut | 28 |
| Bürgerheim | 30 |
| Seniorenwohnungen | 31 |
| Soziales | 33 |
| Silvio Pfäffli, Sozialarbeiter | 34 |
| Sozialhilfe und Alimentenwesen | 36 |
| Kindes- und Erwachsenenschutz | 36 |
| Stiftungen und Ausbildungsbeiträge | 37 |
| Schüür · Restaurant & Kultur | 39 |
| Christian Meyer, Leiter Hotellerie | 40 |
| Restaurant | 42 |
| Seminar und Bankett | 43 |
| Kultur | 44 |
| Ein Tag mit ... | 47 |
| Meriem Fraoua | |
| | |
| Anhang – Zahlen und Tabellen | 49 |
| | |
| Impressum | 60 |



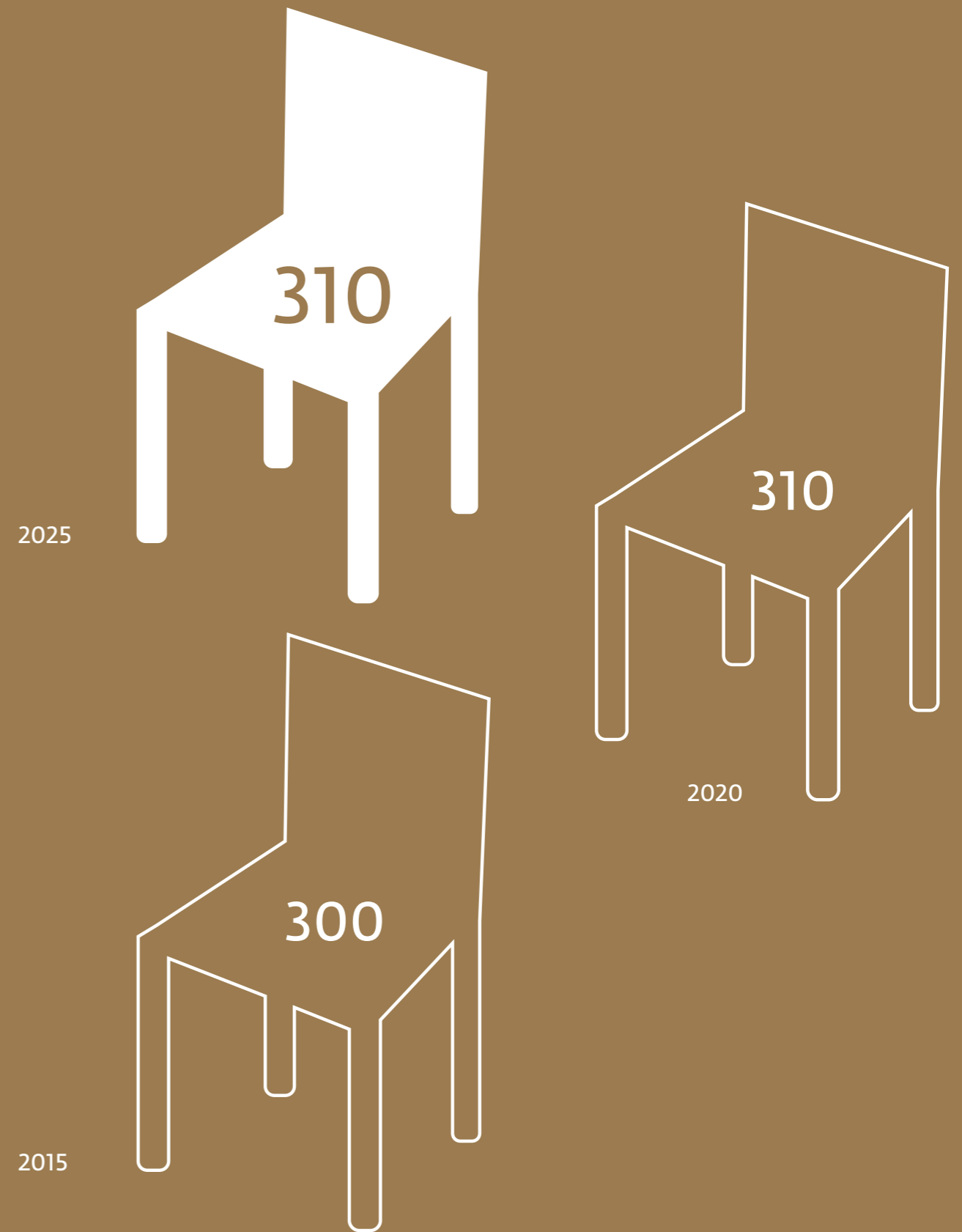
Nettoinvestitionen



Anzahl bewilligte Plätze Burgerheim



Anzahl Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe



Anzahl bewilligte Sitzplätze Restaurant



Gespräch unter vier Augen

Christoph Hubacher
Geschäftsführer

Michael Lüthi
Präsident

Am Stadtrand von Thun, auf der grossen landwirtschaftlich genutzten Ebene westlich der Burgerstrasse, schreiten Präsident Michael Lüthi und Geschäftsführer Christoph Hubacher zusammen über die Mittelallee, halten inne und schauen auf ein bewegtes Jahr zurück. Vieles drehte sich hier rund um diese Fläche – der Burgerallmend. Manche Themen waren von überregionaler oder gar kantonaler Bedeutung und dementsprechend delikats.

Christoph Hubacher: Wenn du eine Schlagzeile für das Jahr 2025 formulieren müsstest – wie würde sie lauten?

«Burgerland als Schlüssel für Thun als Sportstadt.»

Michael Lüthi

Michael Lüthi: Burgerboden schafft Raum für Grosses: Die Burgergemeinde Thun bringt Landabgabe im Baurecht für den Sport- und Freizeitcluster Thun sowie für die neue Heimat des Schweizer Fussballs zu gegebener Zeit an die Burgerversammlung. Burgerland als Schlüssel für Thun als Sportstadt.

L: Wie beurteilst du die Zusammenarbeit mit Kanton, Stadt und Beteiligten?

H: Die Zusammenarbeit ist konstruktiv und partnerschaftlich. Rund um das Projekt «Swiss Football Home in Thun» ist es beeindruckend festzustellen, was möglich ist, wenn bei Verantwortlichen verschiedener Ebenen im Grundsatz Einigkeit besteht und sie gemeinsam am gleichen Strick ziehen.

H: Auch wenn wir über die Planung und Entwicklung von Grossprojekten sprechen, sind wir uns unserer sozialen DNA bewusst. Welches unserer sozialen Engagements liegt dir besonders am Herzen?

L: Die Burgergemeinde Thun trägt soziale Verantwortung nicht als Pflicht, sondern aus Überzeugung – und das seit Jahrhunderten. Unser eigener Sozialdienst begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit persönlicher Beratung und gezielter finanzieller Unterstützung. Diskret, kompetent und nah. Wer im Burgerheim lebt und Anspruch auf Ergänzungsleistungen zur AHV hat, kann auf Gesuch hin der Tarif reduziert werden. So stellen wir sicher, dass ein Leben in Würde und Geborgenheit keine Frage der finanziellen Mittel ist.

«Wir haben uns stets für die Landwirtschaft und Optimierungen hinsichtlich der Beanspruchung zusätzlicher Landflächen eingesetzt.»

Christoph Hubacher

Zurück zur Burgerallmend: In ein paar Jahren erfolgt die Sanierung und der Ausbau der Burgerstrasse. Wie konnten wir uns hierzu einbringen?

H: Das städtische Tiefbauamt hat sich schon vor einigen Jahren mit dem geplanten Vorhaben an uns gewandt. So waren wir glücklicherweise schon zu einem frühen Zeitpunkt in das Ganze involviert. Wir haben uns stets für die Landwirtschaft und Optimierungen hinsichtlich der Beanspruchung zusätzlicher Landflächen eingesetzt. Unsere Anliegen wurden seitens des Tiefbauamtes aufgenommen und das Projekt konnte diesbezüglich optimiert werden. Trotz allem wird es nicht zu verhindern sein, dass die Bauarbeiten umfassend sein werden und die Landwirtschaft Einschränkungen hinnehmen muss. Wir setzen uns aber weiterhin im konstruktiven Dialog mit den städtischen Behörden für möglichst gute Lösungen ein.

Noch bevor hierzu die Baumaschinen auffahren werden, wird das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF 2028) auf einem Teil der Burgerallmend durchgeführt. Was kannst du dazu berichten?

L: Teile des Festgeländes liegen auf Burgerboden, der an Landwirte verpachtet ist. Da gültige Pachtverträge bestehen, haben wir die betroffenen Pächter von Anfang an partnerschaftlich in die Planung einbezogen. Seit dem Zuschlag zur Durchführung des ESAF 2028 in Thun läuft die Planung auf Hochtouren. Die Burgergemeinde Thun wird regelmässig über den aktuellen Stand informiert. Zusätzlich nehme ich persönlich in einem Planungsgremium Einsitz und vertrete dort die Interessen der Landeigentümerin. Die Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee ist sehr konstruktiv und vertrauensvoll – wir freuen uns auf diesen sportlichen Höhepunkt in Thun.

Was motiviert dich, beruflich für die Burgergemeinde Thun tätig zu sein?

H: Mich motiviert bei der Arbeit das unglaublich breite Aufgabenspektrum, die damit verbundene Unterschiedlichkeit der Beteiligten, die aussergewöhnlichen Herausforderungen, die Sinnhaftigkeit unserer Aufgabenerfüllung, die konstruktive Art und Weise in burgerlichen Behörden, das wertschätzende Umfeld und der respektvolle Umgang mit Mitarbeitenden. Aber auch im Spannungsfeld von Geschichte, Tradition und Weiterentwicklung Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen für neue Ideen zu bleiben, ist alles andere als langweilig. Auch freut und inspiriert mich immer wieder die Einzigartigkeit unserer Angebote im Burgergut Thun in Steffisburg – hier hat die Burgergemeinde Thun etwas Besonderes geschaffen; und noch ist das Potenzial nicht ausgeschöpft. Abgesehen davon ist es für mich ein hochgeschätztes Privileg, meinen Arbeitsplatz mitten in der schönen Thuner Altstadt zu haben.

H: Deine dritte und letzte Amtsdauer als Präsident bricht an: Was hast du dir vorgenommen?

L: Mit meiner letzten Amtszeit trage ich eine besondere Verantwortung – und zugleich die Chance, Wesentliches zu vollenden und Neues anzustossen. Im Bereich der Grossprojekte gilt es, die bereits in Planung befindlichen Vorhaben entschieden voranzutreiben: das Baurecht für den Sport- und Freizeitcluster Thun, das Baurecht für den Schweizer Fussballverband, die Arealentwicklung Glättimüli sowie die Hodelmatte in Steffisburg, für die erste konkrete Planungsschritte eingeleitet werden sollen. Diese Projekte prägen unsere Zukunft und verdienen volle Aufmerksamkeit und Konsequenz.



Nach innen möchte ich die konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden und der Verwaltung weiter stärken. Ebenso liegt mir viel daran, Bürger:innen für die Behördentätigkeit zu begeistern und das Engagement in unseren Gremien zu fördern. Ein echtes Herzensanliegen ist die Gründung einer Jugendkommission. Sie soll jungen Bürgerinnen und Bürgern eine Plattform bieten – im sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontext. Junge Menschen sollen nicht nur gehört, sondern aktiv eingebunden werden.

Schliesslich möchte ich dazu beitragen, dass die Burgergemeinde Thun in einer breiteren Öffentlichkeit bekannter wird. Unser Engagement für Gesellschaft, Kultur und Gemeinschaft verdient Sichtbarkeit – und die Anerkennung, die es verdient. Im Burgergut Thun in Steffisburg betreiben wir ein vielseitiges Angebot, das unmittelbar Menschen zugutekommt: das Bürgerheim mit professioneller Pflege und Betreuung, attraktive Seniorenwohnungen für ein selbständiges Leben im Alter sowie das Restaurant Schüür als lebendiger Treffpunkt für die ganze Region. Diese Leistungen für die Allgemeinheit sollen künftig noch breiter wahrgenommen und gewürdigt werden.

«Unser Engagement für Gesellschaft, Kultur und Gemeinschaft verdient Sichtbarkeit – und die Anerkennung, die es verdient.»

Michael Lüthi

259'052



BURGERGEMEINDE

Burgerschaft

Einbürgerungen

Das Bürgerrecht konnte erfreulicherweise drei Personen zugesichert werden:

- Evelyne Schneider, Thun
- Markus Baumann, Thun
- Simon Fuchs, Thun

Bürgerkontrolle

Die Bürgerkontrolle wird aufgrund von Mitteilungen der Zivilstandskreise nachgeführt. Da die Bürgergemeinde Thun nicht alle amtlichen Meldungen erhält, ist sie der Burgerschaft für die direkte Information von Zivilstands- und Adressänderungen dankbar.

Burgerwein

Von Reben aus dem Kanton Bern, ausgebaut vom Weingut Hämmerli im bernischen Ins und abgefüllt in Berner Weinflaschen – exklusiv für die Bürgergemeinde Thun. Mit 476 verkauften Flaschen Burgerwein weiss und 597 Flaschen Burgerwein rot fällt die Resonanz auf den neu lancierten Wein sehr erfreulich aus! Der Burgerwein kann auf Vorbestellung über info@schüür.be oder T 033 439 26 16 ausschliesslich im Restaurant Schüür in Steffisburg bezogen werden.

Behörden

Burgerversammlung

Die stimmberechtigten Bürger:innen wurden zu zwei ordentlichen Versammlungen eingeladen:

Burgerversammlung vom 16. Juni

915 Stimmberechtigte, 55 Versammlungsteilnehmende

- Jahresrechnung 2024 · Genehmigung
- Einbürgerungen · Zusicherung Bürgerrecht

Burgerversammlung vom 24. November

920 Stimmberechtigte, 80 Versammlungsteilnehmende

- Übergabe Bürgerbrief an neu aufgenommene Bürger:innen
- Budget 2026 · Genehmigung
- Finanzplan 2026–2030 · Orientierung
- Wahlen
- Sport- und Freizeitcluster Thun · Information
- Würdigungen

Wahlen

Michael Lüthi wurde als Präsident der Burgerversammlung und des Burgerrates bestätigt. Er tritt 2026 seine dritte und letzte Amtsdauer an. Als Burgerratsmitglieder gewählt wurden:

- Patrick Aeschbacher, bisher;
- Yves Donzé, bisher;
- Thomas Jauch, neu;
- Raymond Lergier, bisher;
- Andrea Lanz Müller, bisher;
- Isabelle Strasser, bisher.



Infolge Amtszeitbeschränkung stand Burgerrat Andreas Schwarz nicht mehr zur Wahl. Sein langjähriges Engagement wurde an der Burgerversammlung gewürdigt und verdankt (von links: Michael Lüthi und Andreas Schwarz).

Als Rechnungsprüfungsorgan wurde die ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, gewählt.

Burgerrat

Der Burgerrat führt gemäss Artikel 48 Bürgergemeindeordnung die Bürgergemeinde, plant deren nachhaltige Entwicklung und koordiniert die Geschäfte. Er vertritt die Bürgergemeinde nach aussen und ihm stehen alle Befugnisse zu, die nicht durch Vorschriften der Bürgergemeinde, des Kantons oder des Bundes einem anderen Organ zugewiesen sind.



An acht Sitzungen befasste sich die Exekutive unter anderem mit nachfolgenden Geschäften:

Der neu erarbeitete Strategieprozess, welcher sich über eine Amtsdauer von vier Jahren hinwegzieht und von der Erarbeitung, Umsetzung bis hin zur Berichterstattung und Steuerung die wichtigsten Aufgaben umfasst sowie die Zuständigkeiten und Termine festlegt, wurde genehmigt.

Der Massnahmenplan zu Vision und Leitbild wurde aktualisiert und die Zielerreichung überprüft. Aufgrund des festgelegten Strategieprozesses wird der Zeithorizont um ein Jahr verlängert.

Die traditionellen Treffen mit den Exekutiven der umliegenden Einwohner- und Bürgergemeinden wurden weitergeführt. So fand im November ein informeller Austausch mit dem Burgerrat Steffisburg statt.

Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung nahm eine vertiefte Prüfung der Jahresrechnung 2024 vor. Die Prüfung zeigte, dass die Jahresrechnung von guter Qualität ist und den Vorgaben der Rechnungslegung nach HRM2 entspricht.

Der Finanzplan 2026 bis 2030 weist für die Erfolgsrechnung einen jährlichen Handlungsspielraum zwischen 310'000 und 2'005'000 Franken aus. Es sind Investitionen im Umfang von rund 17.2 Mio. Franken vorgesehen. In den Prognosejahren muss kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Das verzinsliche Fremdkapital kann bis 2028 vollständig amortisiert werden, das übrige Fremdkapital beträgt 2030 rund 7.7 Mio. Franken. Der Bilanzüberschuss (Spezialfinanzierung Spital- und Waisengut) beträgt am Ende des Prognosezeitraums 35.2 Mio. Franken.

Die Visana Versicherungen AG hat das Thuner Fussballstadion übernommen. Damit auch die Rechte und Pflichten der Genossenschaft Migros Aare an die Visana übergehen, wurde eine entsprechende Zustimmungserklärung genehmigt.

Für die rechtliche Absicherung der Erschliessung der beiden Rasenspielfelder auf der Bürgerallmend zugunsten der Stadt Thun wurde ein Dienstbarkeitsvertrag erstellt.

«Es sind Investitionen im Umfang von rund 17.2 Mio. Franken vorgesehen.»

Der Vertrag mit der Stadt Thun, dem Kanton Bern, dem Schweizerischen Fussballverband, dem Verein Allmend 4, dem Förderverein Ballsport Region Thun und der UXAN-Sports AG für die Planung und Entwicklung des Sport- und Freizeitclusters Thun, welcher nun mit dem Cluster West und Cluster Ost eine Planungseinheit bildet, wurde genehmigt. Mit der Zusammenfassung können unter anderem die Erschliessung und das Fahrtenkontingent als Einheit gelöst werden. Die Stadt Thun übernimmt den Anteil von 150'000 Franken der Bürgergemeinde Thun, da die Stadt beim Cluster Ost – entgegen der ursprünglichen Abmachung – nicht auf eine Mehrwertabschöpfung verzichten können.

Cluster West: Zur Realisierung einer Ballsporthalle, einer Skill-Halle und einer Tennis-/Kletterhalle mit Aussentennisplätzen auf der Bürgerallmend in Thun-Süd wurde der Stadt Thun auf Basis von zwei unabhängigen Gutachten ein Angebot für ein Baurecht unterbreitet. Das anschliessend eingegangene Gegenangebot wurde von einer Delegation der Stadt Thun erläutert. Gemeinsam wurden daraufhin Ansätze zur Entwicklung möglicher Lösungsszenarien besprochen. Die Kreditabrechnung für die Planung und Entwicklung des Areals mit Bruttoausgaben von 77'817 Franken und einer Kreditüberschreitung von 7'817 Franken wurde genehmigt.

«Zur Frage, ob Payerne oder Thun neuer Verbandsstandort werden soll, fasste der Zentralvorstand des SFV den Entscheid zu Gunsten von Thun.»

Cluster Ost: Nachdem der Schweizer Fussball Verband (SFV) zum Projekt Swiss Football Home auf der Bürgerallmend mit mehreren Dokumenten bedient wurde, fand ein Treffen mit Regierungsrat Christoph Ammann statt. Der SFV bekräftigte dabei sein Interesse am Standort Thun. Auf Basis erster Projektgrundlagen und unter Beizug eines Schätzungsexperten konnte für das Grundstück mit einer Fläche von 57'473 Quadratmetern ein approximativer Baurechtszins in Aussicht gestellt werden. Zur Frage, ob Payerne oder Thun neuer Verbandsstandort werden soll, fasste der Zentralvorstand des SFV den Entscheid zu Gunsten von Thun.





Mit der geplanten Sanierung und dem Ausbau der Bürgerstrasse sollen neue Versorgungsleitungen für Gas, Wasser und Strom erstellt werden. Die entsprechenden Vereinbarungen zum Bau der Versorgungsanlagen und Errichtung der Dienstbarkeiten für Energie Thun und WaReT wurden genehmigt.

Für den Ersatz der überalterten Gasheizung im Bürgerhaus in Thun ergaben die Abklärungen, dass für die Liegenschaft im betreffenden Perimeter noch kein erneuerbarer Energieträger eingesetzt werden kann, welcher bewilligt würde oder wirtschaftlich vertretbar wäre. Damit eine neue Gasheizung bewilligt wird, müssen jedoch die Fenster saniert werden. Deshalb wurde der Auftrag zur Ertüchtigung der Fenster erteilt und ein Nachkredit von 45'000 Franken genehmigt.

Für das Gewerbeland Glättimüli in Steffisburg wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erarbeitet, ob die Bedürfnisse von zwei Interessenten mit Ergänzungsnutzungen realisierbar sind.

Zur Regelung des Raumnutzungsrechtes im Haus Regina für die Netztrennstelle im Bürgergut Thun in Steffisburg und das Durchleitungsrecht für die Werkleitungen der Fernwärme zugunsten der NetZul AG wurde ein Dienstbarkeitsvertrag erstellt.

Der Anfrage der Forst Region Thun AG (FRT AG), die Eigentumsverhältnisse im Organisationsreglement zu präzisieren mit «Alle einmaligen oder periodischen Aufwände und Erträge aus den Waldparzellen der Aktionäre der FRT AG gehen im Grundsatz zu Lasten oder zu Gunsten der FRT AG.», wurde zugestimmt.

Zum Geschäftsverlauf im Betrieb Bürgergut informierte die Geschäftsleitung Bürgergut viermal über Kunden, Mitarbeitende und Wirtschaftlichkeit.



Basierend auf den Erkenntnissen aus der Kundenbefragung im Bürgerheim und den Seniorenwohnungen sowie unter Berücksichtigung der strategischen Vorgaben wurden Massnahmen erarbeitet und zur Umsetzung freigegeben.

Auf Antrag kann Berechtigten von Ergänzungsleistungen zur AHV im Bürgerheim der Tarif für Infrastruktur, Hotellerie und Betreuung bis zur Kostenobergrenze des Kantons Bern reduziert werden. Im Jahr 2023 betrugen die Preiserhöhungen für 13'306 Belegungstage total 755'780.80 Franken.

Im Bereich des burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes wurde der Zusammenarbeitsvertrag mit der Bürgergemeinde Bern revidiert und aktualisiert.

«Projekte aus Kultur, Musik, Sport, Jugendförderung und gemeinnützigen Institutionen konnten wiederum finanziell unterstützt werden.»

Projekte aus Kultur, Musik, Sport, Jugendförderung und gemeinnützigen Institutionen konnten wiederum finanziell unterstützt werden. Von den jährlich zahlreich eingehenden Anfragen wurden 32 Gesuchstellende mit insgesamt 38'461 Franken berücksichtigt. Dazu zählten unter anderem: Thuner Kadetten, Thuner Sozialstern, Theaterproduktionen, Ausstellung im Schloss Thun, Thuner Ferienpass, Schlosskonzerte Thun, Sanierung Pfadiheim Enzenbühl, Schweizer Künstlerbörse, Kleinkunsttag Thun und verschiedene soziale Institutionen. Das Vermögen der Bürgergemeinde Thun ist zweckgebunden und für die Sozialfürsorge und das Bürgerheim im Bürgergut Thun in Steffisburg bestimmt. Für Spendenanfragen stehen somit nur sehr beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung.

Die Personalverordnung wurde vor acht Jahren revidiert und war seit 2019 in Kraft. Aus der Mitarbeitendenbefragung 2023 resultierte bezüglich der Anstellungsbedingungen im Branchenvergleich eine durchschnittliche Zufriedenheit. In der Personalstrategie ist hinsichtlich der strategischen Ausrichtung im Schwerpunktprogramm festgelegt, dass a) die Anstellungsbedingungen nicht überdurchschnittlich gut, jedoch konkurrenzfähig sein müssen; und b) gezielte Optimierungen der Anstellungsbedingungen zu prüfen sind. Nach kritischer Prüfung der geltenden personalrechtlichen Bestimmungen im Vergleich zu den Hauptkonkurrenten wurden folgende Optimierungen vorgenommen und werden mittels Personalverordnung 2026 per Januar 2026 umgesetzt:

- . Zuschläge für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit;
- . Entschädigungen für Umkleiden, Pikettdienst und Einspringen;
- . Ferienansprüche.

Die vom Regierungsrat des Kantons Bern beschlossene Anpassung des Gehaltssystems wurde im Grundsatz genehmigt und die dazu gehörende Gehaltsklassentabelle zusammen mit der Überführungstabelle übernommen. Die Anhebung auf das Grundgehalt von Mitarbeitenden in Einstiegsstufen wird per Januar 2026 vollzogen, die Einstiegsstufen fallen ab diesem Zeitpunkt weg. Die Überführung aller Mitarbeitenden in die neuen Gehaltsstufen erfolgt bis Januar 2027.



Bürgerheimkommission

Die Bürgerheimkommission ist als ständige Kommission gemäss Art. 56 Bürgergemeindeordnung Verwaltungsbehörde des Bürgerheims, der Seniorenwohnungen von Haus Regina und Haus Maigold sowie des Restaurants Schüür.

Die Kommission behandelte die anstehenden Geschäfte an vier Sitzungen. Die Berichte zum Betrieb Bürgergut und zum Restaurant Schüür finden Sie auf Seite 27 und 39.



Sozialkommission

Die Sozialkommission (von links: Andreas Balmer, Babette Gerber Baumann und Katrin Fuster) beaufsichtigt als ständige Kommission gemäss Art. 55 Bürgergemeindeordnung den Sozialdienst, entscheidet über Ausbildungsbeiträge/-darlehen und bezeichnet die Kontaktpersonen für die Zusammenarbeit mit der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Die Kommission trat zu drei Sitzungen zusammen. An der jährlich durch die Mitglieder vorgenommenen Dossierkontrolle konnte festgestellt werden, dass der Sozialdienst die Dossiers zweckmässig, vollständig und übersichtlich führt. Die Berichterstattung gegenüber dem Burgerrat erfolgte mittels Geschäftsprüfungsbericht. Den Bericht zu Soziales finden Sie auf Seite 33.

Rechnungsprüfungsorgan

Nach Art. 28 Bürgergemeindeordnung wird eine verwaltungsunabhängige, professionelle Revisionsstelle mit der Rechnungsprüfung betraut. Das Rechnungsprüfungsorgan ist zudem Aufsichtsstelle für Datenschutzfragen.

Die ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, prüfte die Jahresrechnung 2024 und führte eine unangemeldete Zwischenrevision zur Jahresrechnung 2025 durch. Es gab keine Beanstandungen.

Personal

Dienstjubiläen

Zum Dienstjubiläum gratulieren wir herzlich und danken für die langjährige Treue:

40 Dienstjahre
Margret Kernén, Teamleitung Spitex

35 Dienstjahre
Zurija Ibraimoska, Pflegeassistentin

30 Dienstjahre
Daniel Collin, Mitarbeiter Technischer Dienst

25 Dienstjahre
Sonja Tödtli, Mitarbeiterin Administration

10 Dienstjahre
Christoph Hubacher, Geschäftsführer

5 Dienstjahre
Ruzica Ursprung, Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Namgyal Dorjee Emakhang, Mitarbeiter Hauswirtschaft
Elisabeth Hurni, Mitarbeiterin Service
Adrian Berger, Mitarbeiter Service
Matije Filipovic, Mitarbeiter Hauswirtschaft

Pensionierungen

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles Gute und danken für die wertvollen geleisteten Dienste:

Pensionierungen
Margret Kernén, Teamleitung Spitex
Walter Kunz, Leiter Küche
Célia Santos da Costa Ehlers, Mitarbeiterin Wohnstube
Sonja Tödtli, Mitarbeiterin Administration
Therese Zimmerli, Pflegeassistentin



Lernende

Im Betrieb Burgergut und im Restaurant Schüür in Steffisburg werden dreizehn Lernende ausgebildet zu Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ, Restaurantfachfrau/-mann EFZ, Koch/Köchin EFZ und Kauffrau/-mann EFZ. Im vergangenen Sommer starteten Alma Dällenbach, Elise Givogue, Sabrina Tobler, Maurus Reber, Noah Wirz, Ariana Willener und Linda Oehrli ihre Berufslehre.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Joumaa Klino, Restaurantangestellter EBA
Kay Erhard, Koch EFZ
Noé Ramser, Koch EFZ
Finn Brand, Fachmann Gesundheit EFZ

Burgerarchiv



Die konservatorischen Arbeiten an der Liegenschaftsdokumentation und die Erfassung im digitalen Katalog gingen auch dieses Jahr weiter. Daneben bekam die Siegelrestaurierung, welche in den vergangenen Jahren mangels Zeit und Priorisierung liegengeblieben ist, wieder mehr Aufmerksamkeit. Wenn möglich sollen beide Arbeitsgebiete im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

In der ersten Jahreshälfte hielten sich die Besuche im Archiv im üblichen Rahmen, es gab ein bis zwei Besuche pro Monat. Nach den Sommerferien explodierten diese Zahlen geradezu und es meldeten sich monatlich vier bis fünf Besucher(gruppen). Neben Einzelbesuchern, die sich mit spezifischen Forschungsthemen befassten, fanden auch Führungen für Gruppen mit bis zu 22 Personen statt.

Das Interesse am Burgerarchiv und seinen Schätzen ist höchst erfreulich, denn es zeigt, dass Geschichte und Tradition der Thuner Burger nicht im luftleeren Raum stehen. Andererseits bedeutet es aber auch, dass für die grundlegende Archivarbeit – die Erhaltung und Erschliessung – deutlich weniger Zeit zur Verfügung steht. Dies erklärt teilweise, warum sich die oben erwähnten Erschliessungs- und Restaurierungsarbeiten jeweils über Jahre hinziehen.

Eine spannende Kooperation hat sich in den letzten Jahren mit dem Schloss Thun ergeben. So dienten verschiedene Fälle aus dem Burgerarchiv in der Sonderausstellung zur Veranschaulichung von Recht und Gerechtigkeit in der frühen Neuzeit der Stadt Thun. Es war beeindruckend, die teilweise drakonischen Strafen, aber auch die Ungleichbehandlung von Burgern und Hintersässen so kondensiert zu erleben. Die Zusammenarbeit mit dem Schlossmuseum hat inspiriert und viele gemeinsame Interessensgebiete aufgezeigt.

Eine Zusammenarbeit anderer Art ist mit der Burgerbibliothek Bern entstanden. Letztere hat in ihrem Archivkatalog eine Dokumentation von Berner Porträts aufgeschaltet. Dort verzeichnet sie eindeutig identifizierbare Personen, von denen Gemälde, Zeichnungen, Miniaturen usw. vorhanden sind. Da sich diese Werke meist in Privatbesitz, in öffentlichen Institutionen und im Kunsthandel befinden, hat die Burgerbibliothek 1962 damit begonnen, eine fotografische Dokumentation anzulegen. Mittlerweile umfasst diese nahezu 10'000 Werke. Die in ihrer Art einzigartige Sammlung bietet einen reichen Fundus für Forschungsarbeiten verschiedenster Richtungen. Seit letztem Jahr figurieren auch zwölf Vennerporträts der Stadt Thun darin. Der Katalog ist über die Webseite der Burgerbibliothek Bern online einsehbar.

«Seit letztem Jahr figurieren auch zwölf Vennerporträts der Stadt Thun darin. Der Katalog ist über die Webseite der Burgerbibliothek Bern online einsehbar.»

Immobilien

Liegenschaften

Liegenschaft Tavelli, Kienersrüti
Der Mistplatz wurden den Auflagen entsprechend saniert.

Holzschntzelheizung Burgergut Thun, Steffisburg
Ende Jahr wurde der Betrieb der Holzschntzelheizung eingestellt. Das bestehende Leitungsnetz wurde an die NetZulG AG übertragen, alle Liegenschaften im Burgergut Thun und fünf Objekte in der Gewerbezone Bernstrasse werden nun mit Wärme aus der Kehrriichtverwertungsanlage Thun versorgt.



«Der Rückbau der Holzschntzelheizung und die Umgestaltung des Perimeters stehen noch aus.»

Für den Anschluss an das Fernwärmenetz mussten mittels Pressrohrvortrieb die BLS-Gleise unterquert und im Untergeschoss von Haus Regina eine Netztrennstelle realisiert werden. Die Wärme wird seither via Einstellhalle über neue Rohrverbindungen einerseits in das bestehende Leitungsnetz gespiesen, andererseits werden auf diesem Weg das Haus Maigold, die «Schüür» und das Burgerheim direkt versorgt. Der Rückbau der Holzschntzelheizung und die Umgestaltung des Perimeters stehen noch aus.

Liegenschaftsentwässerung Burgergut Thun, Steffisburg
Die NetZulG AG wird die Wasserversorgung optimieren und stimmt dies auf die Bauarbeiten zur Sanierung der Liegenschaftsentwässerung ab. Die Planungsarbeiten dazu laufen, die Ausführung wird im zweiten Halbjahr 2026 erfolgen.

Liegenschaft Bahnhofstrasse 93, Steffisburg

Im Haus Regina wurde beim Hauseingang im Erdgeschoss eine automatische, altersgerechte Schiebetüre eingebaut und in den allgemein zugänglichen Bereichen die Beleuchtung optimiert.

Liegenschaft Bernstrasse 105, Steffisburg

Im Erdgeschoss der Kita Burgergut wurden im Pavillonzimmer die Fenster ertüchtigt.

Liegenschaft Bernstrasse 109, Steffisburg

In der Dépendance wurden die drei Einzelräume im Erdgeschoss renoviert und als Erweiterung an das MediZentrum Burgergut vermietet.

Liegenschaft Bernstrasse 111, Steffisburg

Beim Restaurant Schüür wurden die vertikalen Holzlamellen des Anbaus instandgesetzt. Im Burgersaal wurden die Bodenleuchten und die Lichtsteuerung ersetzt.

Liegenschaft Rathausplatz 4, Thun

Umfassende Abklärungen für den Ersatz der Gasheizung ergaben, dass derzeit noch kein erneuerbarer Energieträger eingesetzt werden kann, welcher bewilligt würde oder wirtschaftlich vertretbar wäre. Eine neue Gasheizung wurde nur mit der Auflage bewilligt, dass gleichzeitig Massnahmen an der Gebäudehülle vorgenommen werden. Hierzu entfallen beim Bürgerhaus das Dach und die Fassade, weshalb Massnahmen an den bestehenden Fenstern gefordert werden. Die Ausführung dieser Arbeiten musste auf 2026 verschoben werden, die alte Gasheizung wurde Ende Jahr ersetzt.

Zur Unteren Hauptgasse hin wurden in den beiden Obergeschossen die Fensterläden abgeschliffen, neu gestrichen und mit einer Vogelabwehr ergänzt.

Baurecht und Pacht

Tempelstrasse 8 bis 8c, Allmendingen

Aufgrund der Nutzungsintensivierung der Gewerbeliegenschaft infolge Aufstockung des Mitteltraktes wurde der Baurechtsvertrag angepasst.

Verschiedenes

Photovoltaikanlagen Burgergut Thun, Steffisburg

Auf den Dächern von Haus Regina, Haus Maigold und Bürgerheim produzierten die Photovoltaikanlagen während zwölf Monaten rund 147'801 kWh Strom. Dieser wurde soweit möglich direkt vor Ort genutzt, überschüssige Energie konnte ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Mit diesen Anlagen konnten bereits über 693 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden.

«In der Dépendance wurden die drei Einzelräume im Erdgeschoss renoviert und als Erweiterung an das MediZentrum Burgergut vermietet.»



13



BETRIEB BURGEGUT

Anzahl Wiederbelegungen von Seniorenwohnungen

Boris Roncevic

Geschäftsleiter Burgergut

«Gute Versorgung entsteht dort, wo Menschen in ihren Bedürfnissen begleitet werden.»

Die integrierte Versorgung gewinnt auch im Kanton Bern zunehmend an Bedeutung. Dahinter steht die Überzeugung, dass Menschen gerade im höheren Alter nicht einzelne Angebote brauchen, die nicht miteinander verbunden sind, sondern ein gutes Zusammenspiel von medizinischer Versorgung, Pflege, Therapie, Betreuung und sozialem Leben. Entscheidend ist, dass Übergänge gut begleitet werden und Unterstützung dort ankommt, wo sie im Alltag tatsächlich gebraucht wird.

Unser Betrieb leistet dazu einen konkreten Beitrag. Hier im Burgergut Thun in Steffisburg verbinden sich Seniorenwohnungen, Pflege, medizinische Versorgung und Therapie, Gastronomie, Begegnung und Bewegung zu einem attraktiven Umfeld mit kurzen Wegen und einer verlässlichen Abstimmung. Für unsere Pensionärinnen und Pensionäre sowie Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet das klare Orientierung und mehr Sicherheit – was zu einer hohen Lebensqualität im Alter führt.

In einer Zeit, in der ambulante Angebote, regionale Vernetzung und eine gut koordinierte Zusammenarbeit immer wichtiger werden, sind solche Strukturen wichtiger denn je. Unser Anspruch ist es, Menschen nach ihren Bedürfnissen zu begleiten – mit möglichst viel Selbstbestimmung und genau der Unterstützung, die es braucht.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnerinnen und Partnern herzlich, die dieses wichtige Zusammenspiel jeden Tag mittragen und mit Leben füllen.





Burgerheim

Im Burgerheim zeigt sich integrierte Versorgung Tag für Tag ganz konkret. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist entscheidend, dass Pflege, Betreuung, Medizin, Therapie und die Begleitung im Alltag nicht einfach parallel laufen, sondern gut aufeinander abgestimmt sind. Genau darin liegt eine grosse Stärke von uns. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern – insbesondere dem MediZentrum Burgergut, den Zahnärzten Burgergut sowie der Physiotherapie & Training Burgergut – ermöglicht kurze Wege, direkte Absprachen und eine Begleitung, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen orientiert.

Gerade im Alltag macht das einen spürbaren Unterschied. Veränderungen im Gesundheitszustand können rasch erkannt, Informationen gezielt weitergegeben und notwendige Massnahmen koordiniert eingeleitet werden. Das schafft Sicherheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und stärkt das Vertrauen der Angehörigen. Integrierte Versorgung ist für uns deshalb nicht einfach ein fachlicher Begriff, sondern gelebte Praxis.

Besonders wichtig ist dieses Zusammenspiel bei Ein- und Austritten. Wenn ein Aufenthalt im Spital notwendig wird oder jemand nach einer Behandlung wieder ins Burgerheim zurückkehrt, braucht es einen verlässlichen Informationsfluss und abgestimmte Abläufe. Dabei ist die Zusammenarbeit mit Spitälern von grosser Bedeutung. Gute Übertritte helfen, Brüche zu vermeiden, die Begleitung nahtlos weiterzuführen und den Menschen auch in anspruchsvollen Situationen Stabilität und Orientierung zu geben.

So verstehen wir integrierte Versorgung im Burgerheim: als gemeinsames Wirken verschiedener Fachpersonen und Partnerinnen und Partner rund um ältere Menschen – mit dem Ziel, Lebensqualität, Selbstbestimmung und professionelle Begleitung bestmöglich miteinander zu verbinden. Dabei geht es nicht nur um medizinische und pflegerische Fragen. Ebenso wichtig sind Verlässlichkeit, Beziehung und das Wissen um die persönliche Situation unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Erst wenn Fachlichkeit, Aufmerksamkeit und Zusammenarbeit zusammenkommen, entsteht im Alltag Qualität, die den Unterschied macht.

«Veränderungen im Gesundheitszustand können rasch erkannt, Informationen gezielt weitergegeben und notwendige Massnahmen koordiniert eingeleitet werden.»

«Das stärkt das Sicherheitsgefühl, ohne die Eigenständigkeit gross einzuschränken.»

Seniorenwohnungen

In den Seniorenwohnungen zeigt sich integrierte Versorgung in einer Form, die für rüstige Seniorinnen und Senioren besonders wertvoll ist: selbstständig wohnen und gleichzeitig in ein verlässliches Umfeld eingebettet sein. Unsere Pensionärinnen und Pensionäre schätzen es sehr, ihren Alltag eigenständig gestalten zu können und zugleich zu wissen, dass wichtige Angebote in unmittelbarer Nähe vorhanden sind. Genau dieses Zusammenspiel macht das Wohnen im Burgergut Thun so besonders.

Die Nähe zur medizinischen Versorgung, zum Restaurant Schüür, zu Einkaufsmöglichkeiten und zu den vielfältigen Begegnungsorten auf dem Areal schafft kurze Wege und eine hohe Sicherheit im Alltag. Wer hier lebt, profitiert nicht nur von einer schönen Wohnlage, sondern auch von einer Umgebung, in der Unterstützung – beispielsweise ambulante Spitex-Leistungen – rasch abruf- und erreichbar ist. Das stärkt das Sicherheitsgefühl, ohne die Eigenständigkeit gross einzuschränken.

Zur integrierten Versorgung gehört für uns aber mehr als die gute Erreichbarkeit von Dienstleistungen. Ebenso wichtig sind soziale Kontakte, Begegnungen und kulturelle Angebote. Mit dem Veranstaltungskalender «BurgerGUT unterhalten» können wir unsere Pensionärinnen und Pensionäre gezielt über Anlässe informieren und zur aktiven Teilnahme motivieren. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig solche Angebote für das Wohlbefinden und das Gemeinschaftsgefühl sind. Sie schaffen Austausch, fördern Beziehungen und tragen dazu bei, dass das Burgergut Thun nicht nur ein Wohnort, sondern auch ein lebendiger und äusserst attraktiver Lebensraum ist.

Dass unsere Seniorenwohnungen nahezu durchgehend voll belegt sind, werten wir als starkes Zeichen des Vertrauens. Es zeigt uns, dass unsere Angebote einem echten Bedürfnis entsprechen: dem Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt zu wohnen und gleichzeitig auf ein vernetztes, stabiles Umfeld zählen zu können. Genau darin sehen wir unseren Beitrag zu einer integrierten Versorgung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.



132



SOZIALES

Anzahl Beratungsgespräche

Silvio Pfäffli

Sozialarbeiter

«Alleinerziehende machen einen wesentlichen Teil der sozialhilfebeziehenden Klientinnen und Klienten aus.»

Eine manchmal übersehene Gruppe in der Sozialhilfe sind die alleinerziehenden Eltern, wobei es sich meist um Mütter handelt. Diese sind mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Einer Erwerbsarbeit nachzugehen ist oft nicht oder nur zu einem tieferen Pensum möglich. Gleichzeitig entstehen zusätzliche Kosten, etwa für die Kinderbetreuung oder die Ausstattung. Oftmals gehen psychische Belastungen einher, da die Verantwortung gross ist und allenfalls auch Konflikte mit dem anderen Elternteil bestehen.

Der Staat unterstützt in diesen Situationen mit subventionierten Kinderbetreuungsplätzen und anderen finanziellen Erleichterungen. Trotzdem ist eine ergänzende Unterstützung dieser Familien mit wirtschaftlicher Sozialhilfe oftmals notwendig. Dabei werden auch Anforderungen gestellt. Sobald das jüngste Kind einjährig ist, wird eine Erwerbstätigkeit oder die Teilnahme an einem Integrationsprogramm vom alleinerziehenden Elternteil erwartet. Damit die Arbeitsintegration nach dieser Zeit wieder gelingen kann, müssen betroffene Personen beim Wiedereinstieg bedarfsgerecht unterstützt werden.

Neben der finanziellen Unterstützung ist bei diesen Fällen aus sozialarbeiterischer Sicht auch die Beratung besonders relevant. Gerade bezüglich dem Haushaltsbudget ist das Planen und Einteilen der finanziellen Ressourcen eine grosse Herausforderung, bei welcher eine beratende Unterstützung hilfreich ist.





Sozialhilfe und Alimentenwesen

Im Bereich der Sozialhilfe und des Alimentenwesens (Inkasso und Bevorschussung) wurden 19 Dossiers geführt. Davon waren

- neun Dossiers der wirtschaftlichen Sozialhilfe mit Betreuung durch die Bürgergemeinde Thun von total 13 Personen;
- drei Lohn- und Rentenverwaltungen von total drei Personen;
- fünf präventive Beratungen für total fünf Personen;
- zwei Dossiers der Alimentenbevorschussung von total zwei Personen.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden 18 Dossiers geführt. Es handelt sich um 17 Berufsbeistandschaften im Erwachsenenschutz und eine im Kinderschutz. Zudem erfolgten fünf Abklärungen im Auftrag der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

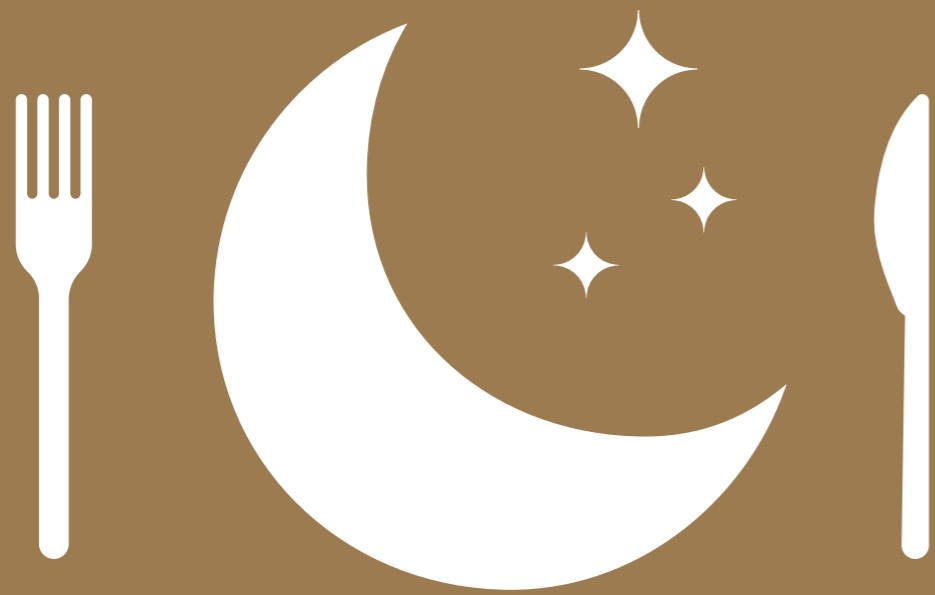
Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

Aus Erträgen der zahlreichen Stiftungen wurden 2'495 Franken den jeweiligen Zweckbestimmungen entsprechend eingesetzt.

Auf ein entsprechendes Gesuch hin kann die Bürgergemeinde an die Kosten für ergänzende Schuljahre, berufsvorbereitende Ausbildungen, Erstausbildungen und Weiterbildungen Ausbildungsbeiträge leisten oder Darlehen gewähren. Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürger:innen mit abgeschlossener obligatorischer Schulbildung im Alter zwischen 15 und 25 Jahre. Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen 500 und 3'000 Franken pro Person. 2025 wurde eine Ausrichtung im Betrag von 2'000 Franken bewilligt.



258



SCHÜÜR · RESTAURANT & KULTUR

Anzahl geöffnete Tage mit Abendservice

Christian Meyer

Leiter Hotellerie

«Gastfreundschaft zeigt sich nicht nur auf dem Teller, sondern im ganzen Erlebnis, das wir unseren Gästen bieten.»

Das Restaurant Schüür durfte sich positiv weiterentwickeln. Für mich persönlich war es ein besonderes Jahr, weil ich in meiner neuen Aufgabe viele vertraute Stärken aus der gepflegten Hotellerie und Gastronomie mit einer für mich neuen Vielfalt verbinden durfte. In der «Schüür» vereinen Restaurant, Kultur und Gastlichkeit auf eine Weise, die in der Form besonders ist. Unterschiedlichste Gästegruppen, verschiedene Ansprüche und ein breites kulinarisches Angebot machen unsere Arbeit abwechslungsreich, lebendig und gleichzeitig anspruchsvoll.

Ein wichtiger personeller Wechsel fand im Oktober statt: Unser langjähriger Küchenchef Walter Kunz wurde pensioniert. Mit Nathalie Hänni-Stupf hat eine engagierte und fachlich starke Nachfolgerin die Leitung übernommen. Mit der Winterkarte hat sie bereits erste Impulse gesetzt, die auf sehr positive Resonanz gestossen sind. Sehr erfreulich war auch, dass im August neue Lernende in Küche und Service gestartet sind und wir gleichzeitig einen Lehrabgänger weiterbeschäftigen konnten.

Das Restaurant Schüür ist heute ein Ort der Begegnung, des Genusses und der kulturellen Vielfalt. Es hat sich als sicherer Wert in der regionalen Gastronomieszene etabliert und ist aus dem Bürgergut Thun nicht mehr wegzudenken.



Restaurant



Im Restaurantbetrieb war es in vielerlei Hinsicht ein gutes und erfreulich konstantes Jahr. Tag für Tag durften wir Menschen bei uns begrüßen, bewirten und ihnen eine gute Zeit in angenehmer Atmosphäre ermöglichen. Genau diese Mischung aus Qualität, Verlässlichkeit und Gastfreundschaft macht uns aus und wird von unseren Gästen sehr geschätzt.

Kulinarisch war das Jahr geprägt von saisonalen Akzenten und besonderen Momenten. Das traditionelle Treberwurst-Essen stiess erneut auf grosses Echo und zeigte einmal mehr, wie sehr genussvolle Abende in stimmigem Rahmen geschätzt werden. Auch die Osterzeit durfte ihren festen Platz haben. Im August sorgte der Schüür Märit, der sich zu einem Dorffest entwickelt hat, für viel Leben und Begegnung auf dem Areal. Und mit dem Summer Special-Open Air konnten wir einen weiteren stimmungsvollen Anlass durchführen.

Ein besonderer Höhepunkt zum Jahresende war der Aromenzauber auf unserer Terrasse. Mit Tannenbäumen, Lichtern und weihnächtlichen Dekorationen entstand eine Atmosphäre, die bei unseren Gästen sehr gut angekommen ist und die Adventszeit auf schöne Weise erlebbar machte. Gerade solche Anlässe tragen viel zur besonderen Ausstrahlung der «Schüür» bei.

So hat sich einmal mehr gezeigt, was unser Restaurant ausmacht: feines Essen, herzliche Gastfreundschaft und eine Atmosphäre, in der sich Menschen wohlfühlen und gerne verweilen.



Seminar und Bankett

«Über 6'300 Gäste haben ihre Anlässe bei uns gefeiert – gegenüber rund 5'000 im Vorjahr.»

Der Bereich Seminar und Bankett entwickelte sich erneut sehr erfreulich. Besonders schön ist, dass wir deutlich mehr Bankettgäste begrüßen durften: Über 6'300 Gäste haben ihre Anlässe bei uns gefeiert – gegenüber rund 5'000 im Vorjahr. Diese Entwicklung freut uns sehr und zeigt, dass unsere Angebote auf grosse Resonanz stossen. Entsprechend durften wir in dieser Gästegruppe einen erfreulichen Umsatzanstieg verzeichnen.

Geschätzt werden dabei nicht nur unser stilvolles Ambiente, die persönliche Betreuung und die kulinarische Qualität, sondern auch ganz praktische Vorteile: Die gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr und die ausreichende Anzahl Parkplätze machen das Restaurant Schüür für Seminare, Feiern und Firmenanlässe besonders attraktiv.

Ein echtes Aushängeschild ist zudem unsere hauseigene Pâtisserie. Mit viel Kreativität, handwerklichem Können und Liebe zum Detail entstehen süsse Köstlichkeiten, die unsere Angebote zusätzlich bereichern und bei vielen Gästen in bester Erinnerung bleiben.

Einmal mehr hat sich bestätigt, dass das Restaurant Schüür für Seminare und Bankette ein gefragter Ort ist – für Anlässe, die professionell organisiert sind und zugleich eine persönliche, genussvolle Note haben.

Kultur

Das Kultur-Engagement der Burgergemeinde Thun ermöglicht die regelmässige Durchführung von Kulturveranstaltungen. Das Programm ist breit gefächert und der Burgersaal bietet dem Publikum in kleinem Rahmen – quasi in Tuchfühlung mit den Künstlerinnen und Künstlern – ein einmaliges Ambiente.

«868 Personen besuchten die neun Kulturveranstaltungen im Burgersaal.»

Im vergangenen Jahr waren auf unserer Bühne zu Gast:

- Dan Mudd feat. bearbeat
- Patti Basler und Philippe Kuhn
- sijamais
- Gerhard Tschan
- Zia Lisa
- Les trois Suisses
- Christoph Simon
- Müslüm
- The Jacky's

Am Summer Special-Open Air, das den Gästen kostenfrei auf der Terrasse geboten wurde, traten **The Two Romans** auf.





Ein Tag mit ...

Meriem Fraoua

Seit knapp sechs Jahren gehört Dr. med. Meriem Fraoua zum siebenköpfigen Ärzteteam vom MediZentrum Burgergut in Steffisburg. Zusammen mit ihrer Kollegin Dr. med. Céline Aeberhard sorgt sie sich um das Wohl der Menschen im Burgerheim.

«Doch viel mehr noch ist ein perfekter Tag davon geprägt, Menschen helfen zu können, und deren Erleichterung und Dankbarkeit zu spüren.»

«Ein perfekter Tag ist der, an dem es zu wenig Verzögerungen kommt und ich den Zeitplan einhalten kann», stellt Dr. med. Meriem Fraoua fest. Es gehe darum, aus Respekt vor den Patienten keine langen Wartezeiten entstehen zu lassen, erklärt sie sachlich, fährt dann aber mit leuchtenden Augen fort: «Doch viel mehr noch ist ein perfekter Tag davon geprägt, Menschen helfen zu können, und deren Erleichterung und Dankbarkeit zu spüren.»

Dass sie einen medizinischen Beruf ergreifen würde, zeichnete sich schon früh in ihrem Leben ab. Nach der Schule absolvierte die 1987 in Bern Geborene eine dreijährige Ausbildung als Pharma-Assistentin, doch der Wunsch, Ärztin zu werden, setzte sich durch. Fraoua arbeitete Teilzeit in einer Apotheke und machte parallel ihre Berufsmatura mit anschliessender einjähriger Passerelle zum Medizinstudium.

«Die Position als Hausärztin hat mich schon lange gereizt und fand so ihre Erfüllung.»

Vom Hausarzt angeworben

Nach sechs Jahren schloss sie ihr Studium ab und erlangte nach Stationen in Amsoldingen, Thun, Frutigen, Bern und Biel ihren Dokortitel und ihre Spezialisierung als Fachärztin für Innere Medizin. Ob Zufall oder Schicksal: Ihr eigener Hausarzt hiess Dr. Daniel Dürr, der erst in Heimberg praktizierte, dann jedoch ab 2019 zum Team des neuen MediZentrums stiess, das im umfangreich sanierten, denkmalgeschützten Waisenhaus im Burgergut Thun in Steffisburg entstand. Seine bevorstehende Pensionierung und sicherlich auch ein Quäntchen Sympathie motivierten ihn, die junge Ärztin als Allgemeinmedizinerin fürs MediZentrum Burgergut anzuwerben. «Die Position als Hausärztin hat mich schon lange gereizt und fand so ihre Erfüllung», erinnert sich Fraoua. Im August 2020 bezog sie ihre Praxisräume im ersten Stock des Zentrums.

Heimärztinnen und APNs

Zusammen mit ihrer Kollegin Dr. med. Céline Aeberhard betreut sie seither als Heimärztin die Bewohnenden im Burgerheim und in den Seniorenwohnungen. Kurz nach sechs Uhr klingelt der Wecker, um 7.30 Uhr beginnt ihre Sprechstunde für Patientinnen und Patienten auch aus dem Raum Steffisburg. Bis 12 Uhr kümmert sie sich um kleine und grosse gesundheitliche Sorgen. Ihre dreis-

sigminütige Mittagspause verbringt Fraoua im Pausenraum, dem eine kleine Küche angeschlossen ist. «Im Sommer ist es herrlich, auf dem Balkon hier zu sitzen.» In der Mittagszeit sichtet die Ärztin Laborbefunde, schreibt Versicherungsberichte oder studiert Patientenberichte von Spitälern.

In enger Zusammenarbeit mit den APNs (Advanced Practice Nurse), das seien sozusagen Krankenschwestern mit Masterstudium, durchlaufe sie mit ihrer Kollegin dienstags ab 14 Uhr eine Visite der Bewohnenden mit gesundheitlichen Problemen. «Es gibt Tage, da schauen wir auf den Blutdruck und die Medikation aller Bewohnenden», erzählt sie. Denn in deren Alter bräuchten alle von ihnen Medikamente. Am häufigsten kommen Blutdrucksenker und Blutverdünner zum Einsatz.

Medikamente erleichtern das Alter

Zu den häufigsten Beschwerden, so zählt Dr. med. Fraoua auf, gehören Diabetes, Niereninsuffizienz, Demenz, Herzinsuffizienz und deren Folgen wie Herzinfarkt, Atemnot und Wassereinlagerungen sowie Depressionen. «Auf Hinweise der APNs wissen wir immer, welchen Bewohnenden es schlecht geht und handeln entsprechend. Wir passen die Medikation an und vermitteln Verhaltensempfehlungen.» Im schlimmsten Fall, wenn ein Pflegebedürftiger nicht mehr essen und trinken wolle und der Tod bevorstehe, würden die bisherigen Medikamente meist gestoppt und die Patientinnen und Patienten palliativ behandelt, oft mit schmerzlindernden Medikamenten.

Meriem Fraoua schätzt besonders die Arbeit im Team, anstatt alleine als Hausärztin zu praktizieren. Das enorme Spektrum, welches das Zentrum abdecke, sei sehr wertvoll. Entgegen den üblichen Nachwuchsproblemen bei Hausärzten gäbe es im MediZentrum Burgergut durchwegs junges Personal, freut sich die Ärztin über ihre je drei Kolleginnen und Kollegen.

Die 38-Jährige entspannt sich nach einem langen Tag gerne bei der Gartenarbeit oder beim Sport. Vorausschauend möchte sie nach ihrer Pensionierung natürlich, wie jeder Mensch, möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause leben. Später könne sie sich eine Seniorenwohnung gut vorstellen: «Ich hoffe, ich kann dann loslassen von Zuhause, wenn ich Hilfe brauche», sinniert die Medizinerin.

«Auf Hinweise der APNs wissen wir immer, welchen Bewohnenden es schlecht geht und handeln entsprechend.»

Anhang Zahlen und Tabellen

Burgergemeinde

| | |
|--|----|
| Jahresrechnung | 50 |
| Kreditbewilligungen und -freigaben ab CHF 40'000 | 52 |
| Budget-Nachkredite ab CHF 5'000 | 52 |
| Statistik Burgerschaft | 53 |
| Behörden | 54 |
| Vertretende der Burgergemeinde | 55 |
| Personal | 55 |
| Immobilien | 56 |

Betrieb Burgergut

| | |
|-----------------------------|----|
| Erfolgsrechnung | 57 |
| Statistik Burgerheim | 57 |
| Statistik Seniorenwohnungen | 57 |

Soziales

| | |
|------------------------------------|----|
| Erfolgsrechnung | 58 |
| Fallzahlen | 58 |
| Stiftungen und Ausbildungsbeiträge | 58 |

Schüür · Restaurant & Kultur

| | |
|-----------|----|
| Statistik | 59 |
|-----------|----|

Bürgergemeinde

Jahresrechnung

| Aufwand in CHF | 2025 | 2024 |
|------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Personalaufwand | 8'284'341.70 | 7'591'445.85 |
| Sach- und übriger Betriebsaufwand | 3'407'847.93 | 3'665'411.87 |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 6'431'994.00 | 4'279'849.00 |
| Finanzaufwand | 574'294.20 | 891'309.45 |
| Transferaufwand | 8'546'515.93 | 5'236'030.95 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 59'040.42 | 104'126.65 |
| Interne Verrechnungen | 3'024'561.90 | 2'972'697.20 |
| | 30'328'596.08 | 24'740'870.97 |

| Ertrag in CHF | 2025 | 2024 |
|---------------------------|----------------------|----------------------|
| Entgelte | 12'229'988.41 | 11'805'738.98 |
| Verschiedene Erträge | 1'538'535.76 | 30'987.00 |
| Finanzertrag | 5'142'759.88 | 5'108'916.82 |
| Transferertrag | 8'392'819.13 | 4'822'586.97 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 0.00 | 0.00 |
| Interne Verrechnungen | 3'024'561.90 | 2'972'697.20 |
| | 30'328'665.08 | 24'740'926.97 |

| Ergebnisse in CHF | 2025 | 2024 |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Allgemeine Verwaltung | - 3'602'687.08 | - 1'471'758.03 |
| Betrieb Bürgergut | + 86'946.49 | + 129'292.27 |
| Soziales | - 386'769.00 | - 760'617.58 |
| Forst / Wärmeverbund | + 38'231.15 | + 63'598.00 |
| Finanzen | + 3'916'696.01 | + 2'089'303.29 |
| Gesamtergebnis | 52'417.57 | 49'817.95 |
| Allgemeines Bürgergut | + 69.00 | + 56.00 |

Bürgergemeinde

| Investitionsrechnung · Ausgaben in CHF | 2025 | 2024 |
|---|------------------|-----------------|
| Sanierung Abwasserleitungen Süd Bürgergut Thun, Steffisburg | 15'387.80 | 3'384.65 |
| | 15'387.80 | 3'384.65 |

| Investitionsrechnung · Einnahmen in CHF | 2025 | 2024 |
|--|------------------|-----------------|
| Aktivierete Ausgaben Verwaltungsvermögen | 15'387.80 | 3'384.65 |
| | 15'387.80 | 3'384.65 |

| Bilanz · Aktiven in CHF | 01.01. | Veränderung | 31.12. |
|--|----------------------|-----------------------|----------------------|
| Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen | 12'454'162.42 | + 2'742'393.74 | 15'196'556.16 |
| Forderungen | 1'635'856.97 | - 162'548.34 | 1'473'308.63 |
| Kurzfristige Finanzanlagen | 5'422'930.95 | + 2'003'211.05 | 7'426'142.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 20'423.25 | - 12'407.95 | 8'015.30 |
| Vorräte und angefangene Arbeiten | 67'000.00 | - 20'000.00 | 47'000.00 |
| Finanzanlagen | 410'921.00 | 0.00 | 410'921.00 |
| Sachanlagen Finanzvermögen | 16'437'900.00 | 0.00 | 16'437'900.00 |
| Sachanlagen Verwaltungsvermögen | 19'985'006.65 | - 6'377'234.20 | 13'607'772.45 |
| Immaterielle Anlagen | 118'115.00 | - 39'372.00 | 78'743.00 |
| Beteiligungen, Grundkapitalien | 136'700.00 | 0.00 | 136'700.00 |
| | 56'689'016.24 | - 1'865'957.70 | 54'823'058.54 |

| Bilanz · Passiven in CHF | 01.01. | Veränderung | 31.12. |
|--|----------------------|-----------------------|----------------------|
| Laufende Verbindlichkeiten | 1'456'068.30 | + 295'780.83 | 1'751'849.13 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 2'000'000.00 | + 1'000'000.00 | 3'000'000.00 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 922'666.10 | - 162'651.95 | 760'014.15 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 9'352'660.00 | - 3'000'000.00 | 6'352'660.00 |
| Langfristige Rückstellungen | 60'000.00 | - 60'000.00 | 0.00 |
| Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierung & Fonds | 4'891'896.83 | + 1'804.00 | 4'893'700.83 |
| Vorfinanzierungen | 37'976'039.86 | + 59'040.42 | 38'035'080.28 |
| Bilanzüberschuss /-fehlbetrag | 29'685.15 | + 69.00 | 29'754.15 |
| | 56'689'016.24 | - 1'865'957.70 | 54'823'058.54 |

Bürgergemeinde

Kreditbewilligungen und -freigaben ab CHF 40'000

| Projekte | in CHF |
|---------------------------------------|---------|
| Ertüchtigung Fenster Bürgerhaus, Thun | 154'000 |

Budget-Nachkredite ab CHF 5'000

| Verwaltung | in CHF |
|---------------------------------------|-----------|
| Beiträge und Spenden | 13'461 |
| Rückstellung für Löhne | 8'400 |
| Ertüchtigung Fenster Bürgerhaus, Thun | 45'000 |
| Abschreibungen Verwaltungsvermögen | 4'345'022 |

Betrieb Bürgergut

| | |
|--|---------|
| Temporäre Arbeitskräfte | 352'349 |
| Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse | 14'529 |
| Lebensmittel | 18'329 |
| Medizinisches Material | 7'324 |
| Unterhalt Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge | 18'976 |
| Reisekosten und Spesen | 5'826 |
| Mietzinse Liegenschaften | 846'752 |

Liegenschaften Finanzvermögen

| | |
|------------------------------------|--------|
| Verzugszinsen Liegenschaftssteuern | 12'622 |
|------------------------------------|--------|

Bürgergemeinde

Statistik Bürgerschaft

| Zunahme | 2025 | 2024 |
|---|-----------|-----------|
| Geburten | 17 | 23 |
| Ordentliche Einbürgerungen | 3 | 7 |
| Erleichterte Einbürgerungen | 0 | 5 |
| Einbürgerung durch Adoption | 0 | 0 |
| Einbürgerung durch Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung | 0 | 1 |
| | 20 | 36 |

| Abnahme | 2025 | 2024 |
|--|-----------|-----------|
| Todesfälle | 36 | 23 |
| Verlust Bürgerrecht durch Bürgerrechtsänderung | 1 | 1 |
| | 37 | 24 |

Bürgergemeinde

Behörden

| Burgerversammlung | | seit |
|-------------------|---------------|------|
| Michael Lüthi | Präsident | 2018 |
| Raymond Lergier | Vizepräsident | 2022 |

| Burgerrat | | Mitglied seit |
|---------------------|-------------------------|---------------|
| Michael Lüthi | Präsident seit 2018 | 2016 |
| Raymond Lergier | Vizepräsident seit 2022 | 2018 |
| Patrick Aeschbacher | | 2022 |
| Yves Donzé | | 2018 |
| Andrea Lanz Müller | | 2017 |
| Andreas Schwarz | | 2009 |
| Isabelle Strasser | | 2012 |
| Christoph Hubacher | Sekretär seit 2018 | |

| Bürgerheimkommission | | Mitglied seit |
|-----------------------|---------------------|---------------|
| Michael Lüthi | Präsident seit 2018 | 2010 |
| Susann Berger Zöllig | Vizepräsidentin | 2018 |
| Tina Limbach Peronino | | 2022 |
| Danielle Meyer | | 2018 |
| Benjamin Ritz | | 2018 |
| Christoph Hubacher | Sekretär seit 2018 | |

| Sozialkommission | | Mitglied seit |
|------------------------|--------------------|---------------|
| Babette Gerber Baumann | Präsidentin | 2013 |
| Katrin Fuster | Vizepräsidentin | 2013 |
| Andreas Balmer | | 2013 |
| Christoph Hubacher | Sekretär seit 2018 | |

| Rechnungsprüfungsorgan | | seit |
|------------------------------------|--|------|
| ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl | | 2001 |

Bürgergemeinde

Vertretende der Bürgergemeinde

| Forst Region Thun AG | | |
|----------------------|--|----------------|
| Isabelle Strasser | | Verwaltungsrat |

| KES-Aufsichtskommission Bürgergemeinde Bern | | |
|---|--|----------|
| Michael Lüthi | | Mitglied |

| Stiftung Kinderkrippe Thun | | |
|----------------------------|--|--------------|
| Andreas Balmer | | Stiftungsrat |
| Gerhard Engemann | | Stiftungsrat |
| Bernhard Schaufelberger | | Stiftungsrat |

| Stiftung Schlossmuseum Thun | | |
|-----------------------------|--|--------------|
| Beatrice Winter | | Stiftungsrat |

| Verband bernischer Bürgergemeinden und burgerlicher Korporationen | | |
|---|--|----------|
| Michael Lüthi | | Vorstand |

| Wüthrich-Stiftung | | |
|-------------------|--|--------------|
| Raymond Lergier | | Stiftungsrat |

Personal

| Operative Leitung, Verwaltung und Soziales | |
|---|--|
| Christoph Hubacher, Geschäftsführer seit 2018 | |

| Betrieb Bürgergut | |
|--|--|
| Boris Roncevic, Geschäftsleiter Bürgergut seit 2021 | |
| Fazeel Samoon, Leiter Pflege · Mitglied der Geschäftsleitung seit 2023 | |
| Christian Meyer, Leiter Hotellerie · Mitglied der Geschäftsleitung seit 2025 | |

Bürgergemeinde

Immobilien

| Grundbesitz | Fläche in Aren | Amtlicher Wert CHF | Buchwert CHF |
|------------------|------------------|--------------------|-------------------|
| Thun | 26'719.58 | 56'343'790 | 5'874'100 |
| Steffisburg | 5'938.73 | 48'205'580 | 22'656'900 |
| Fahrni | 1'314.67 | 32'130 | 28'900 |
| Forst-Längenbühl | 6'360.25 | 397'430 | 266'600 |
| Heiligenschwendi | 5'069.88 | 444'650 | 213'800 |
| Heimberg | 8'066.35 | 1'346'940 | 534'900 |
| Hilterfingen | 1'253.49 | 31'280 | 29'000 |
| Homburg | 1'396.19 | 35'640 | 31'400 |
| Jaberg | 62.72 | 2'580 | 2'300 |
| Kirchdorf | 374.54 | 15'360 | 6'000 |
| Sigriswil | 4'930.70 | 67'810 | 60'800 |
| Teuffenthal | 1'644.05 | 40'740 | 38'600 |
| Uetendorf | 1'737.24 | 70'480 | 66'200 |
| Uttigen | 2'917.39 | 412'840 | 217'400 |
| | 67'785.78 | 107'447'250 | 30'026'900 |

| Liegenschaftsunterhalt in CHF | 2025 | 2024 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Liegenschaften Verwaltungsvermögen | 557'168.40 | 567'267.35 |
| Liegenschaften Finanzvermögen | 139'234.90 | 144'741.15 |
| | 696'403.30 | 712'008.50 |

| Holzschneitzelheizung Bürgergut Thun | 2025 | 2024 |
|--|-----------|-----------|
| Verbrauch Holzschneitzel in Schüttkubikmeter | 2'087 | 2'751 |
| Produzierte Wärme in kWh | 1'373'889 | 1'844'643 |
| Rechnungsergebnis in CHF | 38'231 | 63'598 |
| Heizölersatz in Liter (8 kWh/l) | 152'813 | 178'884 |

Betrieb Bürgergut

Erfolgsrechnung

| Aufwand in CHF | 2025 | 2024 |
|-----------------------------------|----------------------|----------------------|
| Personalaufwand | 7'350'015.00 | 6'729'830.80 |
| Sach- und übriger Betriebsaufwand | 2'493'519.95 | 2'624'124.59 |
| Abschreibungen | 33'442.30 | 33'442.30 |
| Interne Verrechnungen | 2'197'651.90 | 2'160'067.20 |
| Ertragsüberschuss / Gewinn | 86'946.49 | 129'292.27 |
| | 12'161'575.64 | 11'676'757.16 |

| Ertrag in CHF | 2025 | 2024 |
|-----------------------|----------------------|----------------------|
| Entgelte | 11'800'738.56 | 11'284'367.28 |
| Finanzertrag | 195'338.78 | 208'852.33 |
| Transferertrag | 123'498.30 | 116'443.55 |
| Interne Verrechnungen | 42'000.00 | 67'094.00 |
| | 12'161'575.64 | 11'676'757.16 |

Statistik Bürgerheim

| Anzahl Bewohner:innen | 2025 | 2024 | 2023 |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Stand 1. Januar | 69 | 67 | 72 |
| Eintritte | 41 | 34 | 36 |
| Austritte | -40 | -32 | -41 |
| Stand 31. Dezember | 70 | 69 | 67 |

| Belegungstage | 2025 | 2024 | 2023 |
|---------------|--------|--------|--------|
| | 25'383 | 25'519 | 25'865 |

| Durchschnittsalter | 2025 | 2024 | 2023 |
|--------------------|------|------|------|
| | 87.9 | 87.6 | 86.1 |

Statistik Seniorenwohnungen

| Durchschnittsalter | 2025 | 2024 | 2023 |
|--------------------|------|------|------|
| | 87.1 | 86.8 | 86.2 |

Soziales

Erfolgsrechnung

| Aufwand in CHF | 2025 | 2024 |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Sach- und Betriebsaufwand | 41'571.50 | 38'857.75 |
| Transferaufwand | 297'239.40 | 562'752.03 |
| Interne Verrechnungen | 200'000.00 | 225'094.00 |
| | 538'810.90 | 826'703.78 |

| Ertrag in CHF | 2025 | 2024 |
|----------------------|-------------------|-------------------|
| Entgelte | 88'703.90 | 35'099.20 |
| Verschiedene Erträge | 36'151.00 | 30'987.00 |
| Transferertrag | 413'956.00 | 760'617.58 |
| | 538'810.90 | 826'703.78 |

Fallzahlen

| Entwicklung Fallzahlen | Anzahl Fälle am 31.12. | Anzahl bewirtschaftete Dossiers |
|------------------------|------------------------|---------------------------------|
| 2025 | 31 | 42 |
| 2024 | 30 | 39 |
| 2023 | 29 | 37 |

Stiftungen und Ausbildungsbeiträge

| Stiftungszweck | Bestand in CHF | Ertrag in CHF |
|------------------------|----------------|---------------|
| Burgerheim | 2'827'921.98 | 47'653.00 |
| Sozialhilfe / Fürsorge | 1'696'106.10 | 29'682.00 |
| Ausbildungsbeiträge | 369'672.75 | 6'469.00 |

Schüür · Restaurant & Kultur

Statistik

| Anzahl | 2025 | 2024 |
|-------------------------------|--------|--------|
| externe Gäste | 46'872 | 44'300 |
| Mahlzeiten Burgerheim | 24'715 | 24'764 |
| Mahlzeiten Seniorenwohnungen | 18'779 | 22'445 |
| Flaschen Wein | 4'215 | 3'964 |
| Stellenprozente Mitarbeitende | 1'880 | 1'815 |

Impressum

Inhalt: Burgergemeinde Thun

Konzept, Design: Christoph Hubacher, www.nordland.ag

Fotos: David Schweizer, Matthias Günter, iaag architekten, A. C., Getty Images, zvg

Druck: Gerber Druck AG



